

Lehrplan

Geschichte

Gymnasium

Klassenstufen 8 und 9

Schuljahr 2014/15

Erprobungsphase

Themenfelder Klassenstufe 8

| Themenfelder Klassenstufe 8 | Geschichte |
|---|-------------------|
| Die Französische Revolution und Napoleon | 30 % |
| Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich | 30 % |
| Industrielle Revolution und Soziale Frage | 30 % |
| Imperialismus und Erster Weltkrieg | 10 % |

Mit der Französischen Revolution setzt eine grundlegende Umgestaltung Europas ein. Die Menschen- und Bürgerrechte werden zu zentralen Normen für den politisch-gesellschaftlichen Diskurs, zunächst in Europa, heute in der gesamten Welt. Ähnliches gilt für die Staats- und Regierungsformen, die mit der Französischen Revolution und der Napoleonischen Herrschaft verbunden sind.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen in einem ersten Schwerpunkt, wie es zu Beginn der Revolution gelingt, einen liberalen Verfassungsstaat mit monarchischer Spitze zu begründen. Die Ursachen der Radikalisierung, die Ausrufung der Republik, die einen zunehmend diktatorischen Charakter annimmt und auf Terror als Mittel der Machterhaltung setzt, bilden einen zweiten Schwerpunkt der Unterrichtseinheit. In einem dritten Schwerpunkt soll aufgezeigt werden, wie Napoleon die revolutionäre Lage zu seinem eigenen Aufstieg ausnutzt, eine autoritäre Herrschaftsform etabliert, aber im privatrechtlichen Bereich an wichtigen Errungenschaften der Frühphase der Revolution festhält.

Die Betrachtung Napoleons wird verbunden mit einem Blick auf die von ihm bewirkte Neuordnung der Herrschaftsverhältnisse in Deutschland und auf seinen Versuch, in Europa eine französische Hegemonie zu errichten.

Als Methode wird die Analyse von Darstellungstexten wiederholt und ergänzt (Kontroversen in der Fachliteratur). Außerdem wird die Kleidung als Geschichtsquelle eingeführt.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen der Französischen Revolution, • charakterisieren die Phasen der Revolution hinsichtlich der Geltung der Grund- und Menschenrechte und der Staats- und Regierungsformen, • beschreiben die Rolle der Frauen in der Französischen Revolution, • schildern den Aufstieg Napoleons bis zur Begründung des Kaisertums und zeigen Merkmale seiner autoritären Herrschaft auf, • beschreiben an einem regionalen Beispiel die Auswirkungen der Französischen Revolution im Saarraum. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 14.7.1789 Sturm auf die Bastille ○ 1792 – 1815 Kriege Frankreichs mit den europäischen Großmächten ○ 1793/94 Zeit des „Terreur“ ○ 1799 Staatsstreich Napoleons ○ 1804 Napoleon Kaiser der Franzosen ○ 1806 Ende des Römisch-Deutschen Kaiserreichs, • analysieren Darstellungstexte (zu Kontroversen in der Fachliteratur) mittels Zusammenstellung von Schlüsselwörtern oder Gliederung und Überschriften [neu eingeführte Methodenkompetenz], • vergleichen den neu entstehenden Kleidungsstil mit dem des Ancien Régime und deuten den Wandel [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beurteilen die Bedeutung der Verabschiedung der Menschen- und Bürgerrechte [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Phasen der Französischen Revolution nach der Umsetzung ihrer ursprünglichen politischen Ideale [Beurteilungskompetenz], |

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

- analysieren anhand einer Geschichtskarte und Darstellungstexten die Auswirkungen der französischen Vorherrschaft für Deutschland und Europa [Methodenkompetenz],
- beurteilen die Person Napoleons unter unterschiedlichen Perspektiven [Beurteilungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter. [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Ancien Régime, Privilegien, Ständegesellschaft, Generalstände, Nationalversammlung, Menschen- und Bürgerrechte, konstitutionelle Monarchie, Republik, Jakobiner, Sansculotten, „Terreur“, autoritäre Herrschaft, Code Civil, Hegemonie, Reformen (bezogen auf Rheinbundstaaten oder Preußen)

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse von Cahiers de doléances aus dem Saarraum
- Analyse von Auszügen aus Beaumarchais' Komödie oder Da Ponte / Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ zur Gesellschaftskritik am Ancien Régime
- Erstellen einer Zeitleiste zum Verlauf der Französischen Revolution, zum Lebensweg von Marschall Ney
- Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Verfassungsrevolution, städtische Hungerrevolte, Bauernrevolution
- Rollenspiel: Auseinandersetzung zwischen Olympe de Gouges und der Nationalversammlung, Hochverratsprozess gegen Ludwig XVI. vor dem Konvent, Szene vor einem Revolutionstribunal
- Beschreibung und Interpretation von Karikaturen, politischen Grafiken, illustrierten Flugblättern
- Internetrecherche zum Ballhauschwur
- Beschreibung und Interpretation zeitgenössischer Gemälde, z. B. von Jacques-Louis David
- Auswertung von historischen Liedern, z. B. Marseillaise
- Fiktiver Brief eines Teilnehmers am Russlandfeldzug
- Projekt: Darstellung der Französischen Revolution als Schaubild
- Analyse eines Historienfilms über Napoleon
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: Lektüre eines Jugendbuchs (z. B. Wethekam: „Tignasse“)

Der Wiener Kongress etabliert eine europäische Friedensordnung, die für lange Zeit größere Kriege in Europa verhindert, die Bildung eines deutschen Nationalstaates mit liberaler Verfassung aber unmöglich macht. Die folgende Repressionspolitik im „Deutschen Bund“ mündet in die Revolution von 1848/49, in der es misslingt, einen liberalen Nationalstaat „von unten“ zu begründen. Bismarck setzt durch die Einigungskriege „von oben“ die Gründung des (klein-)deutschen Nationalstaates unter preußischer Führung durch.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen den schwierigen Weg vom Ende des Römisch-Deutschen Reiches bis zur Begründung eines deutschen Nationalstaates, dessen heutige Gestalt die Bundesrepublik Deutschland ist. Einen ersten Schwerpunkt bilden dabei die Beschlüsse des Wiener Kongresses und ihre territorial- und verfassungspolitischen Auswirkungen für Europa und Deutschland. Nach einem Überblick über die Entwicklung der nationalen und liberalen Bewegung im Vormärz sollen anhand der Revolution von 1848/49 und ihrem Scheitern die vielschichtigen Probleme der Errichtung eines liberalen Nationalstaates in Deutschland aufgezeigt werden. Erst mit den Einigungskriegen setzt Bismarck - „von oben“ - die Gründung eines (klein-) deutschen Nationalstaates unter preußischer Führung in der Mitte Europas durch, welcher aber durch seine besondere geopolitische Lage zu einer beständigen Herausforderung für die nachfolgende Außenpolitik wird. In einem abschließenden Schwerpunkt sollen die Gesellschaft des Kaiserreiches und deren innere Konflikte betrachtet werden.

Als Methode wird die Analyse von Textquellen wiederholt und ergänzt (politische Lieder). Außerdem werden historische Karikaturen und Historienbilder untersucht.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen die Zielsetzungen des Wiener Kongresses zusammen, • nennen wichtige Forderungen der nationalen und liberalen Bewegung im „Deutschen Bund“ und zeigen an einem Beispiel den Konflikt mit der bestehenden Staatsmacht auf, • nennen wichtige Schauplätze der Revolution von 1848/49 im „Deutschen Bund“, • beschreiben Zusammensetzung und Tätigkeit der Frankfurter Nationalversammlung und zeigen die Ursachen für ihr Scheitern und die der 1848er Revolution auf, • schildern die Entstehung des Deutschen Kaiserreiches, | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1814/15 Wiener Kongress ○ 1848/49 Revolution ○ 1866 Deutscher Krieg ○ 1871 Deutsches Kaiserreich, • analysieren Geschichtskarten zu den territorialen Bestimmungen des Wiener Kongresses (unter besonderer Berücksichtigung des „Deutschen Bundes“ und unter Einbezug des Saarraumes) [Methodenkompetenz], • beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress als Versuch der Errichtung einer europäischen Friedensordnung [Beurteilungskompetenz], • beschreiben und interpretieren historische Karikaturen, z. B. „Die ‚gute‘ Presse“, „Der Denkerclub“ [Methodenkompetenz], |

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die außenpolitischen Ziele Bismarcks nach 1871, • erklären innenpolitische Konflikte (Kulturkampf, Sozialistengesetz) und beschreiben die Gesellschaft im Kaiserreich. | <ul style="list-style-type: none"> • analysieren politische Lieder, z. B. „Das Lied der Deutschen“, „Die Wacht am Rhein“, „Das Reden nimmt kein End“ [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren historische Bilder zur Reichsgründung in Versailles [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beurteilen die machtpolitischen Auswirkungen der Reichsgründung unter preußischer Führung für Europa [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Gesellschaft des Kaiserreiches als Gesellschaft zwischen Rückständigkeit und Modernität [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: [Orientierungskompetenz]. |

Basisbegriffe

Restauration, Legitimität, Deutscher Bund, Nationalismus, Liberalismus, Karlsbader Beschlüsse, Vormärz, Paulskirche, konstitutionelle/parlamentarische Monarchie, großdeutsch/kleindeutsch, Deutscher Krieg, Deutsches Kaiserreich, Kulturkampf, Sozialistengesetz

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Arbeitsteilige Gruppenarbeit – Erklärung von Leitbegriffen des Wiener Kongresses anhand von fünf Spielkarten: (1) Legitimität, (2) Solidarität, (3) Fürstenherrschaft, (4) Restauration, (5) Gleichgewicht
- Diskussion: Bewertung des Nationalismus bzw. des nationalen Gedankens
- Tagebucheintrag eines Teilnehmers am Wartburgfest oder Hambacher Fest zur politischen Lage in Deutschland
- Beschreibung und Interpretation von Gemälden zur Biedermeier – Zeit
- Anfertigung von Reportagen zu den Schauplätzen der Märzrevolution
- Anfertigung einer Übersichtstabelle zu den Kriegen von 1864, 1866 und 1870
- Beschreibung und Interpretation von Bildern, Karikaturen, Postkarten zur Gesellschaft des Kaiserreiches
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch Lektüre von Auszügen aus dem Roman „Der Untertan“ von Heinrich Mann oder dem Schauspiel „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer Rollenspiel zur Frage großdeutsch / kleindeutsch in der Paulskirchenversammlung
- Beschreibung und Interpretation von Karikaturen zum Verlauf der Revolution

Vorschläge und Hinweise

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Hambacher Schloss
- Festung Rastatt
- Paulskirche in Frankfurt

Fakultativ können Aspekte anderer europäischer Nationalgeschichten in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Die Industrielle Revolution führt zu tiefgreifenden Veränderungen in allen Lebensbereichen und zur Herausbildung neuer sozialer Gruppen. Durch die Folgen dieses wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandlungsprozesses entsteht die Soziale Frage, deren unterschiedliche Lösungsansätze sich bis heute auf die sozialen Sicherungs- und Teilhabesysteme auswirken.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Ursachen und Voraussetzungen der Industriellen Revolution in England als dem Mutterland der Industrialisierung und die Kennzeichen der „nachholenden“ Industrialisierung in Deutschland. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse in Folge der Industriellen Revolution mit der Entstehung der Sozialen Frage und ihren Lösungsversuchen.

Als Methode wird die Analyse von Statistiken und Tabellen eingeführt.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Ursachen und Voraussetzungen der Industriellen Revolution in England, • zeigen Kennzeichen der „nachholenden“ Industrialisierung in Deutschland auf, • beschreiben Beispiele für die Ausprägung der Sozialen Frage und die Rolle der Frau in den verschiedenen sozialen Gruppen, • fassen ausgewählte Lösungsversuche zur Sozialen Frage zusammen (Marx und Engels, Arbeiterbewegung, Kirchen, Unternehmer, Staat), • zeigen Besonderheiten der Industrialisierung an der Saar auf. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ ab 1750 Industrialisierung Englands ○ ab 1835 Industrialisierung Deutschlands, • analysieren Statistiken und Tabellen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in den europäischen Industriestaaten [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren historische Bilder zu den Lebens- und Arbeitsverhältnissen [Methodenkompetenz], • beurteilen die Industrialisierung als einen zentralen menschheitsgeschichtlichen Prozess globalen Ausmaßes [Beurteilungskompetenz], • beurteilen unterschiedliche Lösungsansätze zur Sozialen Frage nach ihren Zielen und langfristigen Auswirkungen und zeigen Bezüge zu den heutigen Regelungen auf [Beurteilungs- und Orientierungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: [Orientierungskompetenz]. |

Basisbegriffe

Industrielle Revolution, Wirtschaftsliberalismus, Dampfmaschine, Urbanisierung, Arbeitsteilung, Soziale Frage, staatliche Sozialpolitik, Sozialversicherung

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Auswertung eines Berichtes über Industriespionage in England und Vergleich mit Industriespionage heute
- Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu Englands Vorreiterrolle: (1) Natürliche Gegebenheiten, (2) Weltmacht, (3) Erfindungen und Leitsektoren, (4) religiöse und politische Verhältnisse (5) Bevölkerungswachstum, (6) Wirtschaftsliberalismus
- Gedankennetz zum Thema „Warum begann die Industrialisierung in England?“
- Schülerpräsentationen zur Lebensgeschichte von Unternehmern oder Erfindern
- Zeitgenössisches Streitgespräch zur Bedeutung der Eisenbahn, Frauenarbeit aus der Sicht von Frauen und Männern
- Beschreibung und Interpretation von Lebensberichten von Arbeiter- und Bürgerfamilien
- Erstellen eines Zeitplanes für den typischen Tagesablauf eines Arbeiterkindes
- Diskussion: Kinderarbeit aus heutiger und zeitgenössischer Sicht
- Beschreibung und Interpretation von zeitgenössischen Bildern zur Sozialen Frage
- Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu Lösungsversuchen der Sozialen Frage: (1) Marx und Engels, (2) Arbeiterbewegung, (3) Unternehmer, (4) Kirchen, (5) Staat
- Abfassung eines Leserbriefes eines Unternehmers zu den Forderungen der Arbeiter
- Auswertung von Fernsehfilmen und historischen Spielfilmen zur Sozialen Frage, z.B. „Rote Erde“, „Oliver Twist“

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Besuch eines regionalen Industriebetriebes
- Besuch der Dillinger oder (ehem.) Völklinger Hütte (Weltkulturerbe)
- Besuch des saarländischen Bergbaumuseums in Bexbach oder des Erlebnisbergwerks Velsen
- Erwanderung eines Bergbau- oder Hüttenweges

In der Zeit zwischen 1880 und 1914 erweitert sich der begrenzte Kolonialismus europäischer Staaten zu einer weltumspannenden Expansion (an der sich auch die USA und Japan beteiligen). Die Welt wird „europäisiert“. Obwohl fast alle ehemaligen Kolonien längst unabhängig geworden sind, sind die Nachwirkungen des Imperialismus besonders in Afrika noch immer spürbar (Nord-Süd-Konflikt, Entwicklungsproblematik).

Eine Folge des Imperialismus ist die gesteigerte Rivalität der europäischen Großmächte. Diese Rivalität mündet in den 1. Weltkrieg, die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts.

Die Schülerinnen und Schüler lernen an einem konkreten Beispiel den Imperialismus und dessen Folgen für die einheimische Bevölkerung kennen. Sie stellen überdies einen Zusammenhang zwischen der imperialistischen Politik der europäischen Großmächte und dem Ausbruch des 1. Weltkriegs her. Den 1. Weltkrieg erfassen sie als „totalen Krieg“ und – mit seinen Folgen – als Voraussetzung kommunistischer und nationalsozialistischer Herrschaft und des 2. Weltkriegs.

Als neue Methode wird die Analyse von Denkmälern eingeführt. Außerdem werden Briefe und Fotos untersucht.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen an einem ausgewählten Beispiel Merkmale und Folgen des kolonialen Imperialismus zusammen, • zeigen Gründe für den Ausbruch des 1. Weltkriegs auf, • charakterisieren den 1. Weltkrieg als „totalen Krieg“, • nennen wichtige Bestimmungen des Versailler Vertrages (mit Regelungen hinsichtlich des „Saargebietes“). | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1880 bis 1918 Zeitalter des Imperialismus ○ 1914 – 1918 Erster Weltkrieg ○ 1917 Epochenjahr: Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg, Oktoberrevolution ○ 1919 Versailler Vertrag, • analysieren eine Geschichtskarte zur Verteilung der europäischen Kolonien [Methodenkompetenz], • beurteilen die damalige Rechtfertigung des kolonialen Imperialismus [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Folgen für die einheimische Bevölkerung [Beurteilungskompetenz], • untersuchen Soldatenbriefe und Kriegsfotos [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren eine Geschichtskarte zur Neuordnung Europas nach dem 1. Weltkrieg [Methodenkompetenz], • analysieren Sprache, Symbole, Intention einer Denkmalgestaltung (z. B. für die Gefallenen des 1. Weltkriegs) [neu eingeführte Methodenkompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: [Orientierungskompetenz]. |

Basisbegriffe

Imperialismus, Sendungsbewusstsein, Materialschlacht, Stellungskrieg, Epochenjahr, Oktoberrevolution, Versailler Vertrag, Völkerbund

Vorschläge und Hinweise**Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Anhand von Fotografien und Quellentexten Reportage zu den Verhältnissen in den Kolonien
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen zum 1. Weltkrieg
- Analyse (von Auszügen) eines historischen Spielfilms, z.B. „Im Westen nichts Neues“, „Wege zum Ruhm“, „Mathilde – Eine große Liebe“
- Fiktiver Brief eines Soldaten nach Hause
- Anhand von Fotografien und Quellentexten Reportage von den Verhandlungen in Versailles

Außerschulische Lernorte (u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Besuch des Historischen Museums Saar
- Exkursion zu den Schlachtfeldern von Verdun

Themenfelder Klassenstufe 9

| Themenfelder Klassenstufe 9 | Geschichte |
|------------------------------------|-------------------|
| Die Weimarer Republik | 20 % |
| Der Nationalsozialismus | 30 % |
| Weltpolitik nach 1945 | 20 % |
| Deutschland nach 1945 | 30 % |

Mit der Schaffung der Weimarer Republik wird erstmals die republikanisch-demokratische Staatsform bzw. -ordnung auf gesamtdeutschem Boden verwirklicht. In der politischen Diskussion und im Bewusstsein der meisten Deutschen ist diese erste deutsche Republik aufs engste mit ihrem Scheitern verknüpft, das geradezu zu einem Inbegriff der Gefährdung für eine republikanisch-demokratische Staatsordnung geworden ist. Dennoch darf die Weimarer Republik nicht nur von ihrem Ende her betrachtet werden.

Den Schülerinnen und Schülern sollen sowohl Chancen und Erfolge der Republik als auch Gefährdungen und Gründe für ihr Scheitern deutlich werden. Sie erkennen dadurch, dass eine demokratische Staatsordnung nie auf alle Zeit gesichert ist, sondern stets aktiv bejaht, mit kritischem Engagement begleitet und – entsprechend den Zeitumständen – erneuert und verbessert werden muss.

Als Methode wird die Analyse von Darstellungstexten und Textquellen wiederholt und ergänzt. Außerdem werden Plakate untersucht und ein Verfassungsschaubild ausgewertet.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Überblick die revolutionären Entstehungsbedingungen der Republik, • beschreiben die Chancen sowie die inneren und äußeren Belastungen der jungen Republik, • skizzieren das Krisenjahr 1923, • fassen die Erfolge der deutschen Außenpolitik zusammen, • zeigen Elemente des „neuen Lebensgefühls“ in Kunst und Kultur auf, • schildern die neue Rolle der Frau, • erläutern Gründe für das Scheitern der Republik, • fassen die politische Entwicklung im „Saargebiet“ zusammen. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 9. - 11. 11. 1918 Revolution und Waffenstillstand ○ 1919 Weimarer Reichsverfassung ○ 1923 Krisenjahr ○ 1924 – 29 Stabilisierung der Republik ○ 1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise und des Niedergangs der Republik, • analysieren ein Schaubild zur Weimarer Reichsverfassung und fassen ihre demokratischen Elemente zusammen [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren Darstellungstexte und Textquellen mit dem Schwerpunkt der Sprachanalyse [Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren Plakate [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren Statistiken (z. B. zur Entwicklung des Parteiensystems) und übertragen sie in einen Darstellungstext [Methodenkompetenz], • fassen aus dem Internet biografische Informationen zusammen, z. B. zu Ebert, Hindenburg, Stresemann, Einstein, Fritz Lang, Marlene Dietrich [Methodenkompetenz], • setzen sich mit der ambivalenten Wirkung der kulturellen und gesellschaftlichen Innovationen der 20er Jahre auseinander [Beurteilungskompetenz], |

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

- bewerten die Weltwirtschaftskrise hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Aufstieg der Nationalsozialisten und das Scheitern der Republik [Beurteilungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter. [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Weimarer Republik, Weimarer Reichsverfassung, Dolchstoßlegende, Reparationen, Inflation, „Goldene 20er Jahre“, Weltwirtschaftskrise

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Erstellung einer Zeitleiste zu den Phasen der Weimarer Republik
- Zeitungsrecherche im Stadt- oder Landesarchiv in arbeitsteiliger Gruppenarbeit: (1) Politik, (2) Wirtschaft, (3) Kultur, (4) Religion, (5) Alltag
- Erstellung eines Gedankennetzes zu den Parteien und ihren Zielen
- Schreiben eines Zeitungskommentars zu den politischen Morden und den Urteilen der Justiz, zur Entwicklung der Inflation, zu den Ergebnissen der Reichstagswahlen
- Fiktives Interview mit Friedrich Ebert zu seiner politischen Tätigkeit
- Analyse eines Stummfilmklassikers aus den 20er Jahren, z. B. „Das Cabinet des Dr. Caligari“, „Nosferatu“, „Dr. Mabuse, der Spieler“, „Metropolis“, „Berlin, die Sinfonie der Großstadt“, „Menschen am Sonntag“
- Auswertung von mitgebrachten Familienbildern
- Auswertung von Fernsehdokumentationen zur Weimarer Republik, z. B. „Vom Reich zur Republik – Gewaltfrieden“, „Der Hitler-Putsch“, „Gustav Stresemann und die Republik“ (in: Die Deutschen II)
- Collage zur Kultur der „Goldenen 20er Jahre“
- Gestaltung eines Gegenplakates zu einem Naziplakat
- Diskussion: Warum scheiterte die Weimarer Republik?

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

– Besuch des Historischen Museums Saar

Fakultativ kann die Entwicklung in den USA, in England und Frankreich in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Die Zeit der NS-Herrschaft ist die dunkelste Phase der deutschen Geschichte. Insbesondere haben der Völkermord an den Juden und der Vernichtungskrieg in Osteuropa zu dieser Wertung beigetragen.

Die Schülerinnen und Schüler bringen der Thematik großes Interesse entgegen. Allerdings ist das Vorwissen im Allgemeinen sehr heterogen. Ziel des Unterrichtes ist es, dieses Vorwissen zu erweitern bzw. zu korrigieren, die Frage der Verantwortung auch der nachgeborenen Generationen zu thematisieren und die Schülerinnen und Schüler für heutige Gefährdungen durch extremistische Weltanschauungen jeglicher Art zu sensibilisieren.

Als neue Methode wird die ideologiekritische Untersuchung von Texten eingeführt. Außerdem werden Propagandabilder untersucht.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen wesentliche Elemente der NS-Ideologie auf, • skizzieren Ausbau und Absicherung der totalitären Diktatur (Ermächtigungsgesetz, „Gleichschaltung“, Terrorapparat), • beschreiben das Leben in der „Volksgemeinschaft“, • fassen die NS-Außenpolitik und die Phasen des 2. Weltkriegs zusammen (unter Einbeziehung der Saarabstimmung 1935), • charakterisieren die Verbrechen gegenüber den Juden und anderen Minderheiten (z. B. Sinti und Roma) und den Vernichtungskrieg in Osteuropa, • schildern Widerstandsaktionen gegen den Nationalsozialismus. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 30.1.1933 Hitler Reichskanzler ○ 1936 Olympische Spiele in Berlin ○ 1938 Beginn der expansiven Außenpolitik ○ 9./10.11.1938 Reichspogromnacht ○ 1939 – 1945 Zweiter Weltkrieg ○ 1941 – 1945 systematische Ermordung der Juden ○ 20.7.1944 Stauffenberg-Attentat auf Hitler, • analysieren Darstellungstexte und Textquellen mit dem Ziel der Ideologiekritik [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren Propagandaplakate und -fotos und analysieren die propagandistische Rolle der Olympischen Spiele von 1936 [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen aus dem Internet biografische Informationen zusammen, z. B. zu Hitler, Himmler; zu Widerstandskämpfern [Methodenkompetenz], • gestalten eine Plakat-Collage zum NS-System [Methodenkompetenz], • setzen sich mit der Rolle der Jugend im NS-System auseinander [Beurteilungskompetenz], |

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

- beurteilen die Verbrechen des NS-Systems als Bruch aller bisher geltenden zivilisatorischen und moralischen Normen [Beurteilungskompetenz],
- engagieren sich für die Achtung der Menschenrechte [Handlungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter: [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Nationalsozialismus, Totalitarismus, Führerprinzip, Antisemitismus, Lebensraumideologie, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Konzentrationslager, Pogrom, Holocaust/Shoa, bedingungslose Kapitulation

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Erstellung eines Portfolios zum Nationalsozialismus
- Zeitzeugenbefragung zur NS-Zeit und zum 2. Weltkrieg
- Erstellung einer Zeitleiste (oder eines Flussdiagramms) zur NS-Außenpolitik, zum Ablauf des 2. Weltkriegs
- Erstellung eines Gedankennetzes zur NS-Ideologie
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: Lektüre eines Jugendbuchs (z. B. „Das Tagebuch der Anne Frank“) oder einer Erzählung (z. B. Seghers: „Der Ausflug der toten Mädchen“)
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen
- Zeitungsrecherche im Stadt- oder Landesarchiv in arbeitsteiliger Gruppenarbeit: (1) Politik, (2) Wirtschaft, (3) Kultur, (4) Religion, (5) Alltag, (6) Minderheiten
- Beteiligung an einem „Stolperstein“-Projekt

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Besuch des Historischen Museums Saar
- Besuch des Adolf-Bender-Zentrums in St. Wendel
- Exkursion in ein ehemaliges KZ (Saarbrücken, Hinzert, Natzweiler-Struthof)
- Wanderung auf dem „Weg der Erinnerung“ rund um St. Wendel bzw. Besuch anderer Stätten der Erinnerung (z. B. Friedhof St. Johann)

Fakultativ kann der italienische Faschismus in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges verliert Europa endgültig seine Vorherrschaft in der Welt, und die internationale Politik wird bis 1991 durch die Rivalität zwischen den neuen Weltmächten USA und UdSSR dominiert.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen, dass die schon im Verlauf des 2. Weltkrieges entstehenden Differenzen zwischen den USA und der UdSSR sich nach 1945 zu einem Systemkonflikt ausweiten, der allerdings trotz zahlreicher Krisen zu keiner direkten Konfrontation zwischen den beiden Supermächten führt. Dieser „Kalte Krieg“ wird erst durch die Auflösung der UdSSR beendet. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der einer überblicksartigen Darstellung der Entwicklung (West-)Europas. Den Schülerinnen und Schülern soll deutlich werden, dass die (west-)europäischen Mächte durch den Aufstieg der USA und der UdSSR zu Supermächten und durch die Entkolonialisierung ihre weltpolitische Bedeutung verlieren, andererseits aber durch die Gründung der Europäischen Gemeinschaften zu Frieden und Verständigung untereinander finden und einen ökonomischen Wiederaufstieg erleben.

Als neue Methode wird die Gestaltung einer Reportage eingeführt.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der Konferenz von Potsdam für die deutsche und internationale Entwicklung nach 1945, • beschreiben anhand eines Beispielen den seit 1945 einsetzenden Entkolonialisierungsprozess, • zeigen Merkmale des Kalten Krieges am Beispiel der Kubakrise auf, • erklären den Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1945 Potsdamer Konferenz ○ nach 1945 Entkolonialisierung ○ 1949 Gründung der NATO ○ 1957 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) ○ 1962 Kuba-Krise ○ 1989 - 1991 Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa, • erläutern anhand einer Geschichtskarte die Aufteilung der Welt nach 1945 in einen amerikanischen und sowjetischen Machtbereich sowie den Zerfall der Kolonialreiche [Methodenkompetenz], • gestalten eine fiktive Reportage zur Konferenz von Potsdam, zur Kuba-Krise oder zu einem ehemaligen Kolonialgebiet [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen – aus einem Lexikon oder dem Internet – biografische Informationen in Form einer Zeitleiste zusammen, z. B. zu Stalin, Chruschtschow, Kennedy, Gorbatschow, Reagan, Johannes Paul II. [Methodenkompetenz], • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Weltpolitik nach 1945 [Orientierungskompetenz]. |

Basisbegriffe

Ost-West-Konflikt, Kalter Krieg, NATO, Europäische Union (EU), Entkolonialisierung

Vorschläge und Hinweise**Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- mediengestützter Vortrag: Krisenherde des Kalten Krieges
- Auswertung von Fernsehreportagen und Interviews zum Ost-West-Konflikt
- Anfertigen einer Ausstellung zur Geschichte des europäischen Einigungsprozesses
- Projektunterricht: der Zusammenbruch des Ostblocks 1989-1991

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Europäisches Parlament Straßburg
- Europäische Zentralbank Frankfurt

Fakultativ können die Entwicklung der UNO oder der Aufstieg Chinas oder Japans nach 1945 in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Nach einer von materiellen Entbehrungen geprägten unmittelbaren Nachkriegszeit entwickelt sich die 1949 gegründete Bundesrepublik Deutschland aufgrund einer konsequenten Westintegration rasch zu einer stabilen Demokratie mit internationaler Ausrichtung. Dagegen entsteht im östlichen Teil Deutschlands – als DDR – eine Diktatur nach sowjetischem Vorbild, die erst 1989/90 ihr Ende findet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwicklung der beiden Teile Deutschlands bis zur Vereinigung 1990 kennen. Dabei wird ihnen deutlich, dass in der Bundesrepublik politische und ökonomische Modernisierung zu einer pluralistischen Gesellschaft führen. Rechtsstaatlichkeit, demokratische Teilhabe an politischen Entscheidungen, wirtschaftliche Prosperität, Massenkonsum, Sozialstaatlichkeit und Zuwanderung sind zu Kennzeichen dieses Staates geworden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die DDR ein zentralistischer Staat mit zentral gelenkter Wirtschaft war. Der autoritären Führung durch die SED fehlte die demokratische Legitimation, politische Gegner wurden durch Unterdrückungsmechanismen ausgeschaltet. Die Vereinigung 1990 bedeutete die politische und wirtschaftliche Integration der DDR in die bisherige Bundesrepublik Deutschland.

Als neue Methoden werden die Analyse von Reden und die Zeitzeugenbefragung eingeführt. Außerdem werden (Auszüge von) Spielfilmen untersucht.

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern das Leben der Deutschen in der unmittelbaren Nachkriegszeit, • fassen wichtige politische und wirtschaftliche Merkmale der beiden deutschen Teilstaaten zusammen, | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1949 Gründung von zwei deutschen Staaten, Integration in die jeweiligen Machtblöcke ○ 1950er Jahre wirtschaftlicher Aufstieg der Bundesrepublik ○ seit den 1960er Jahren gesellschaftlicher Umbruch in der Bundesrepublik ○ 1961 Bau der Berliner Mauer ○ 1963 Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag ○ 1970 – 1972 Ostverträge ○ 1973/74 1. Ölkrise ○ 9.11.1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze ○ 3.10.1990 Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, • analysieren und interpretieren Reden zu politischen Weichenstellungen der Bundesrepublik [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen – aus einem Lexikon oder dem Internet – biografische Informationen in Form einer Zeitleiste zusammen: z. B. zu Adenauer, Erhard, Brandt, Dutschke, Fassbinder, Ulbricht, Honecker, Kohl [Methodenkompetenz], |

Kompetenzerwartungen

| Sachkompetenz | Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • schildern die in den 1960er Jahren beginnende Entwicklung in Westdeutschland hin zu einer durch Mobilisierung, Medialisierung, Massenkultur und Zuwanderung geprägten Konsumgesellschaft, • beschreiben den Zusammenbruch der DDR sowie die Wiedervereinigung und die daraus sich ergebenden Anpassungsschwierigkeiten in den „neuen Bundesländern“, • fassen die politische Entwicklung im Saarland zwischen 1945 und 1959 zusammen. | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Westpolitik Adenauers, die Ostpolitik Brandts [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Bedeutung der 1. Ölkrise [Beurteilungskompetenz], • untersuchen deutsche Spielfilme der 1950er Jahre und des „Neuen Deutschen Films“ zu Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte unter filmästhetischen und ideologiekritischen Gesichtspunkten [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren und interpretieren Schaubilder, Diagramme und Statistiken zur ökonomischen Entwicklung der Nachkriegszeit [Methodenkompetenz], • vergleichen die bundesrepublikanische Gesellschaft der 1950er Jahre mit derjenigen der Gegenwart [Beurteilungs- und Methodenkompetenz], • befragen Zeitzeugen zur Volksabstimmung im Saarland 1955 oder zum Abend des Mauerfalls [neu eingeführte Methoden- und Handlungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Deutschland nach 1945 [Orientierungskompetenz]. |

Basisbegriffe

Grundgesetz, Bundesrepublik Deutschland, DDR, West- bzw. Ostintegration, Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Migration, Konsumgesellschaft, Ostpolitik, Ölkrise(n), Mauerfall, Wiedervereinigung

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Theaterszene: Jugendliche in den 1950er, den 1970er, den 1990er Jahren und heute
- Projektunterricht: Spielfilme oder Fernsehspiele der Bundesrepublik Deutschland
- Erstellen einer Collage: die bundesrepublikanische Konsumgesellschaft
- Untersuchung eines Aspektes der Massenkultur, z.B. Geschichte des Schlagers oder der Rockmusik in Deutschland
- Zeitzeugenbefragung: autofreie Sonntage im Herbst 1973
- mediengestützter Vortrag: die Wiedervereinigung als mediales Ereignis
- Erstellen einer Präsentation: Wohnen 1950, 1980 und heute

Vorschläge und Hinweise

- Untersuchung: die Geschichte der Bundesrepublik im Spiegel von Wahlplakaten
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: dialektische Erörterung: Die Bundesrepublik – ein Einwanderungsland?

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Historisches Museum Saar
- Haus der Geschichte Bonn

Fakultativ kann auf die Bedeutung der Fußballweltmeisterschaft 1954, auf den Linksterrorismus oder auf Entstehungsbedingungen und Entwicklung der im politischen Spektrum neuen Partei „Die GRÜNEN“ eingegangen werden.

Lehrplan Geschichte

Gymnasium

Anhang

Vorschlag zur Gestaltung eines Strukturgitters

| Epoche | Daten | Herrschaft und Recht | Gesellschaft | Wirtschaft | Religion | Kultur, Technik und Wissenschaft |
|--|---|--|--|--|--|---|
| Die Französische Revolution und Napoleon | <ul style="list-style-type: none"> • 1789 Sturm auf die Bastille • 1792 – 1815 Kriege Frankreichs mit den europäischen Großmächten • 1793/94 Zeit des „Terreur“ • 1799-1815 Herrschaft Napoleons • 1806 Ende des Römisch-Deutschen Kaiserreiches | <ul style="list-style-type: none"> • konstitutionelle Monarchie mit Gewaltenteilung und Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte • republikanische Ordnung und Diktatur der Jakobiner • Kaisertum Napoleons als autoritäre Herrschaftsform mit Code civil als bürgerlichem Gesetzbuch | <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der Ständegesellschaft • bürgerliche Gesellschaft / Klassengesellschaft • fehlende gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung der Frauen | | <ul style="list-style-type: none"> • Trennung von Kirche und Staat • Kult des „höchsten Wesens“ | |
| Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich | <ul style="list-style-type: none"> • 1814/15 Wiener Kongress • 1848/49 Revolution • 1866 Deutscher Krieg • 1871 Deutsches Kaiserreich | <ul style="list-style-type: none"> • teilweise absolutistische, teilweise konstitutionelle Monarchien • Grundrechtskatalog der Paulskirche als Vorbild für spätere Verfassungen • das Deutsche Kaiserreich als konstitutionelle Monarchie • allgemeines Männerwahlrecht | <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der Ständegesellschaft • bürgerliche Gesellschaft / Klassengesellschaft • fehlende gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung der Frauen • Nationalismus, Liberalismus | <ul style="list-style-type: none"> • Übergang von staatlicher Regulierung und Förderung zur freien Marktwirtschaft, vom Agrar- zum Industriestaat | <ul style="list-style-type: none"> • neue Impulse christlicher (bes. katholischer) Religiosität in der Romantik • „Kulturkampf“ • Atheismus | <ul style="list-style-type: none"> • bürgerliche Kultur mit Hochschätzung von individueller Leistung, Bildung, regelmäßiger Arbeit, rationaler Lebensführung; Ideal der Kleinfamilie |
| Industrielle Revolution und Soziale Frage | <ul style="list-style-type: none"> • ab 1750 Industrialisierung Englands • ab 1835 Industrialisierung Deutschlands | | <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmer und Arbeiter • Klassengesellschaft • Emanzipationsbewegungen der Arbeiterschaft • Bevölkerungsexplosion in Europa • Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> • Fabrik • Arbeitsteilung | | <ul style="list-style-type: none"> • Beginn revolutionärer Entwicklungen in Naturwissenschaften und Technik |

| Epoche | Daten | Herrschaft und Recht | Gesellschaft | Wirtschaft | Religion | Kultur, Technik und Wissenschaft |
|---|--|--|---|--|---|---|
| Imperialismus und Erster Weltkrieg | <ul style="list-style-type: none"> • 1880 bis 1918 Zeitalter des Imperialismus • 1914 – 1918 Erster Weltkrieg • 1917 Epochenjahr: Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg, Oktoberrevolution • 1919 Versailler Vertrag, | | | <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Überseegegeschäfts zum Welthandel | | |
| Die Weimarer Republik | <ul style="list-style-type: none"> • 9.-11.11.1918 Revolution und Waffenstillstand • 1919 Weimarer Reichsverfassung • 1923 Krisenjahr • 1924 – 29 Stabilisierung der Republik • 1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise und des Niedergangs der Republik, | <ul style="list-style-type: none"> • Republik • demokratische Verfassung mit Gewaltenteilung und Absicherung der Grund- und Menschenrechte • Wahlrecht auch der Frauen | <ul style="list-style-type: none"> • pluralistische Gesellschaft • Fortschritt der Frauenemanzipation: Beruf, Bildung | <ul style="list-style-type: none"> • Marktwirtschaft (neben staatlicher Regulierung) | <ul style="list-style-type: none"> • Säkularisierung | <ul style="list-style-type: none"> • blühendes Wissenschafts- und Kulturleben • „Aufbrüche“ in allen Sparten der Kunst • „Goldene 20er Jahre“ • andererseits verstärkte Kritik an der „Moderne“ |
| Der Nationalsozialismus | <ul style="list-style-type: none"> • 30. 1. 1933 Hitler Reichskanzler • 1936 Olympische Spiele • 1938 Beginn der expansiven Außenpolitik • 9. / 10. 11. 1938 Reichspogromnacht • 1939 – 1945 Zweiter Weltkrieg • 1941 – 1945 systematische Ermordung der Juden • 20. 7. 1944 Stauffenberg-Attentat auf Hitler | <ul style="list-style-type: none"> • verfassungsloser Zustand • totalitäre Diktatur • keine Gewaltenteilung, keine abgesicherten Grund- und Menschenrechte • Terrorapparat • Ermordung der Juden und anderer Minderheiten | <ul style="list-style-type: none"> • Totalitätsanspruch gegenüber dem Einzelnen, • Uniformierung und Egalisierung | | <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenkampf | <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Steuerung des Kulturlebens im NS-Sinne • Propaganda- und „Heile-Welt“-Filme |

| Epoche | Daten | Herrschaft und Recht | Gesellschaft | Wirtschaft | Religion | Kultur, Technik und Wissenschaft |
|------------------------------|---|--|---|--|--|---|
| Weltpolitik nach 1945 | <ul style="list-style-type: none"> • 1945 Potsdamer Konferenz • nach 1945 Entkolonialisierung • 1949 Gründung der NATO • 1957 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) • 1962 Kuba-Krise • 1989-1991 Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa | <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Westen • totalitäre bzw. autoritäre Herrschaft im Osten | <ul style="list-style-type: none"> • pluralistische Gesellschaft im Westen • gelenkte Gesellschaft im Osten • Bevölkerungsexplosion in der „Dritten Welt“ • Migration | | | |
| Deutschland nach 1945 | <ul style="list-style-type: none"> • 1949 Gründung von zwei deutschen Staaten, Integration in die jeweiligen Machtblöcke • 1950er Jahre wirtschaftlicher Aufstieg der Bundesrepublik • seit den 1960er Jahren gesellschaftlicher Umbruch in der Bundesrepublik • 1961 Bau der Berliner Mauer • 1963 Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag • 1970 – 1972 Ostverträge • 1973/74 1. Ölkrise • 9.11.1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze • 3. 10. 1990 Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten | <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der Bundesrepublik • autoritäre Herrschaft in der DDR | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • „68er-Bewegung“ • weitere Fortschritte der Frauenemanzipation • Bürgerbewegungen • Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit • Multikulturalität | <ul style="list-style-type: none"> • soziale Marktwirtschaft im Westen • Kollektivierung, Verstaatlichung, Planwirtschaft im Osten, „Mangelwirtschaft“ | <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Toleranz und Vielfalt sowie Atheismus im Westen • fortschreitende Säkularisierung • staatlich verordneter Atheismus im Osten | <ul style="list-style-type: none"> • Medialisierung • Massenkultur • Jugendkultur • Steuerung des Kulturlebens im Osten |

